

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amtesliches Organ



Stadt Hochheim

Ersteinst: Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Drehsbach, Hochheim, Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Wallenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf. Bezugspr. monatlich 90 Pf. u. 10 Pf. Bringerl. Postfachkonto 168 67 Frankfurt a. M.

Nummer 67

Freitag, den 17. Oktober 1924.

Jahrgang 1924.

Tages-Überblick.

* Am Montag und Dienstag wurde der Amtsbereich des Reichs von den französischen Truppen geräumt. Die Bevölkerung veranstaltete große Freudenfeiern.

* Der offizielle Wechsel im Oberkommando der französischen Rheinarmee ist am Dienstag vollzogen worden. Der Nachfolger General Degouttes soll in etwa zwei bis drei Wochen in Mainz eintreffen.

* Der Lohnstreik der für die nordwestliche Gruppe der Metallindustrie ist von Deutschen Metallarbeiterverband mit 27 gegen 3 Stimmen angenommen worden.

* In der Stadtverordnetenversammlung in Hannover kam es zu heftigen Auseinandersetzungen mit den Kommunisten, die dazu führten, daß drei Kommunisten durch die Schupo aus dem Saal entfernt werden mußten.

* Der „Intransigent“ berichtet, daß die französisch-belgische Eisenbahnregie, wie mancher festsetzte, am 16. November um 12 Uhr mittags ihr Ende erreichte.

* Das schwedische Kabinett hat seine Demission eingereicht. Der König ersuchte die Mitglieder des Kabinetts, vorläufig die Regierungsgeschäfte weiterzuführen.

* Der polnische Kriegsminister ist auf Einladung Kollats zu mehrtägigem Besuch in Paris eingetroffen.

* Das belgische Kabinett trat Dienstag, unter dem Vorsitz von Theunis zusammen und beschäftigte sich mit dem Epjose Symans über die Außenpolitik.

* Der im Dampfschiff vorgezeichnete Kommissar für die Reichseinnahmen, Andrew Mac Fadden, ist aus Paris kommend in Berlin eingetroffen, um dort seinen künftigen Wohnsitz zu nehmen.

* Nach einer Meldung aus Budapest soll die ungarische Regierung die Landesverweisung des fleischlich verfolgten Schulz beschlossen haben.

* Aus Belgrad wird gemeldet, daß infolge Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierungspartei und der Raditsch-Partei das serbische Kabinett zurückgetreten ist.

* Nach einer Meldung aus Kairo hat die ägyptische Regierung den Flüchtlingen aus Hedschas verboten, in Ägypten zu landen.

Zum Abschied.

+ Das Zeppelin-Luftschiff „Z. R. 3“ hat seine große Fahrt über den Ozean nach 34tägiger Dauer glücklich beendet und ist in seiner neuen Heimat eingetroffen. Die Augen nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Welt waren auf ihn gerichtet und wenn auch einzelne mißgünstige oder neidische Stimmen laut geworden sind, die unüberhöhen ein Mißlingen des großen Unternehmens begründet hätten, so hallt doch die Welt wider von den Rufen der Bewunderung und der ehrlichen Freude an diesem großen Ringen und Gelingen.

Es war ein schwerer Entschluß für den Führer des Luftschiffes, den Befehl für die Abfahrt über das große Weltmeer zu geben. Nicht etwa wegen der Zweifel, die etwa in die technische Konstruktion des Fahrzeuges gesetzt werden konnten, oder wegen des Mangels an Erfahrungen, welche für eine solche Ozeanfahrt erforderlich waren, vielmehr lag die Schwere des Entschlusses in dem Bewußtsein, daß das stolze Werk deutscher Ausdauer, des deutschen Geistes und des deutschen Könnens der Heimat zu entführen und einem fremden Volke zu Eigentum zu übergeben. Aber doch liegt gerade in diesem ehrenvollen Auf eine Hoffnung und eine gewisse Genugtuung, daß das deutsche Meisterwerk nicht an ein dem deutschen Volke völlig fremden Staat überliefert wird, sondern an ein in diesen Beziehungen großmütiges Volk, das diese Eigenschaften der Millionen deutscher Kolonisten, die Amerika einst besiedelten, heute noch besitzt, das in der Nachkriegszeit schon so viele Entbehrungen in Deutschland gelitten, so viele hungrige Kinder gekostet und so viel Not gesehen hat. Eine Genugtuung ist es deshalb, daß Deutschland diesem Volk seinen Stolz übermitteln muß und eine Hoffnung, daß der gesunde Menschenverstand und der Sinn für Fortschritt und Erfindungsgeist, der in dem Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika so stark ausgeprägt ist, es nicht verlassen wird, daß das Werk, an dem noch so viel gearbeitet werden muß und das geeignet ist, in dem Verkehrsweisen von Erdteil zu Erdteil und von Volk zu Volk dieselbe Umwälzung hervorzurufen wie vor

100 Jahren die Erbauung der Eisenbahnen, in der weiteren Entwicklung um eine zwanzigjährige Erfahrung betrogen wird. Der Geist des Grafen Zeppelin lebt weiter, auch wenn die Werk in Friedrichshafen, die das deutsche Volk dem Erbauer des ersten leistungsfähigen Luftschiffes in spontaner Begeisterung für seine große Tat und zur Ermöglichung des weiteren Ausbaues seiner genialen Pläne geschenkt hat, verschlungen werden sollte! Kein Haß, kein Neid wird die Pioniere des Luftschiffbaues daran hindern, das Werk ihres Meisters weiter auszubauen und zu vollenden und wenn die alte Heimat auch weiter nach dem Spruch des Vertrages von Versailles verfehmt sein soll, große Dinge zu vollbringen, so wird sich ihr im fernen Erdteil ein neuer Boden für friedliches Forschen und unermüdete Kulturarbeit erschließen, die der Welt die Größe der deutschen Arbeit vor Augen führen wird.

Aus dem Vertrag von Versailles ist der Flug des Luftschiffes nach Amerika und seine Abreise an das ehemalige feindliche Land geboren, aber als ein Friedensbote gelangt es in seiner neuen Heimat an. Völkerfreundschaft wird seine Fahrt über das Weltmeer wirken, Begeisterung hat sie erweckt für den Geist und die innere Kraft des am Boden liegenden besiegten Volkes und aufstrebend betrachtet die Welt das Werk des Armies aller Völker. Sieg der Idee, verkündet der Flug des Zeppelins, Sieg dem Recht auf Gleichberechtigung mit den anderen Völkern ist die deutsche Forderung und die Hoffnung auf endliche Erfüllung ist an die große Tat geknüpft. In dem Zeppelin-Luftschiff reist Deutschland dem Grubervolk jenseits des Meeres die Hand zur friedlichen Ausbaurbeit. In friedlichem Wirken wird fern der Heimat die Achtung vor deutscher Arbeit sich Bahn brechen und den Beweis erbringen, daß das deutsche Volk lebt und wirkt und Anerkennung und Frieden verdient.

Glückliche Landung in Lakehurst.

Friedrichshafen, 15. Okt. 3. R. 3 ist heute nachmittags 3.11 Uhr in Lakehurst glücklich gelandet.

Ausländische Pressestimmen.

Deutschland lebt.

Budapest, 15. Okt. „Pest Naplo“ bespricht in einem Leitartikel die Bedeutung des Ozeanfluges des Z. R. 3. Es schreibt: Es ist ein grandioses Schauspiel, das sich der ganzen Welt bietet, zu sehen, wie das Reich eines niedergelassenen Volkes dieses herrliche Luftschiff in die Lüfte erhebt. Wo es hinfliegt, überall verkündet das Knattern seiner Motore lauter als 100 Versäuer Verträge, daß Deutschland lebt und daß es wieder mit dem Schwerte noch mit dem Frieden gerüstet werden könne. Wir anbieten ihm unseren Segenswunsch und den Ausdruck unserer Bewunderung.

Der Hochflug des deutschen Erfindergeistes.

Wien, 15. Okt. Das „9-Uhr-Abendblatt“ schreibt zur Amerikafahrt des Z. R. 3: Aus dem den Völkern verwirrenden Geist der Reparationen und Strafaktionen geboren nähert sich Z. R. 3 als Friedensbote der Rüste Amerikas. Der Zeppelin bringt den wahren Geist seines Erfinders zum Ausdruck, den Verfehr der Völker untereinander zu vermitteln. Das ist sein Lebensziel. Gegen den Triumph des Augenblickes, wo Z. R. 3 vor 100 000 Amerikaner niederschweben wird, auf freier amerikanischer Erde, und der Führer des Luftschiffes eine Botschaft des deutschen Reichspräsidenten an das amerikanische Volk dem General Allan überreichen wird, will das Verbot weiterer Luftschiffe auf deutschem Boden nicht besagen, da die Welt dem deutschen Erfindergeist die Pforten geöffnet wird, die man seinem Hochflug legt.

Eine Fahrt durch den Nebel.

Berlin, 15. Okt. Ueber die Fahrt des Zeppelins in den letzten 24 Stunden wird u. a. noch gemeldet, daß die Durchfahrt durch die Nebelzone etwa drei Stunden dauerte. Während der gestrigen Abendfahrt wurden die Motoren gestoppt und abgeworfen einer bzw. zwei von ihnen ausgeschaltet. Die Fahrgeschwindigkeit schwankte zwischen 45 und 135 Stundenkilometern.

Ergänzende Berichte.

Ueber die bisherige Fahrt wird noch ergänzend gemeldet: Am Dienstagabend funkte Z. R. 3: Alles normal, Schiff fährt 110 Kilometer. Wir haben noch die Hälfte unseres Benzinvorrates übrig. Das Schiff fliegt über 2500 Meter hoch. Wir sehen jedoch Gas und gingen wieder tiefer. Die Besatzung ist frisch.

Nach Meldungen des amerikanischen Marineamtes stieg gestern morgen der Zeppelin in eine Höhe von 8000 Fuß und öffnete das Sicherheitsventil. Die gestrige Nacht war so heiß, daß man in dem Luftschiff nicht schlafen konnte.

Glückwünsche vom Zeppelin.

Die die „Oberschwäbische Volkszeitung“ meldet hat Z. R. 3 nach Friedrichshafen folgenden Funkpruch gerichtet: An Dr. Maybach, Maybach-Werke. Herzlichen Glückwunsch zur hervorragenden Leistung Ihrer Motoren, die bereits über 60 Stunden ohne jede Störung laufen.

An Direktor Dürer und Dr. Arnstein, Luftschiffbau Zeppelin: Herzlichen Glückwunsch für prächtige Leistung des Z. R. 126, der heute nacht schweres Wetter überlebend meldete.

Die parlamentarische Lage.

Bedingte Zustimmung des Zentrums.

Berlin, 15. Okt. Die Zentrumsfraktion des Reichstages war gestern abend 6 Uhr noch einmal zusammengetreten, um zu dem Beschluß der Volkspartei und der Demokraten Stellung zu nehmen. Die Fraktion fasste folgenden Beschluß: Nachdem die Beibehaltung der gegenwärtigen Regierung, die das Zentrum einstimmig gewünscht hat, abgelehnt wurde, erklärt die Zentrumsfraktion ihre Bereitschaft, einer Regierungserweiterung nach rechts auf dem Boden der vom Reichstagskanzler Marx aufgestellten Richtlinien zuzustimmen, falls die Demokraten auch in der Regierung verbleiben.

Die Entscheidung bei den Demokraten.

Berlin, 15. Okt. In der für heute mittags 12 Uhr anberaumten Kabinettsitzung dürfte neben anderen Gegenständen die Regierungsfrage erörtert werden. Die weitere Entwicklung hängt im wesentlichen von der Haltung der Demokraten ab. Die Zentrumsfraktion tritt heute nachmittags 3 Uhr erneut zusammen.

Die Demokraten gegen den Bürgerblock.

Berlin, 15. Okt. Im Reichstag trat heute vormittags 11 Uhr der Vorstand der Zentrumsfraktion zu einer Sitzung zusammen, an der auch Reichstagskanzler Marx teilnahm.

Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, haben schon vor dem Zusammentreten des Zentrums-Vorstandes zwischen Vertretern des Zentrums und der Demokraten Besprechungen stattgefunden, aus denen hervorgegangen sein soll, daß der gestrige Zentrumsbeschluß eine Abänderung der Haltung der Demokraten voraussetzt, nicht herbeiführen werde. Die Demokraten seien nach wie vor der Meinung, daß die Bildung eines Bürgerblocks schwere innen- und außenpolitische Gefahren mit sich bringen würde und daß eine Bindung für sie unmöglich sei.

„Der einzige Ausweg.“

Berlin, 15. Okt. Zu dem Beschluß der Zentrumsfraktion des Reichstages sagt die „Zeit“, die parlamentarische Lage sei unhaltbar geworden. Das Blatt tritt erneut für eine Verbreiterung der Regierungskoalition ein. Sie sei das einzige Mittel, die gegenwärtige Koalition überhaupt noch aufrecht zu erhalten. Auch das Kabinett sei der Ansicht, daß es auf der gegenwärtigen Koalitionsgrundlage nicht im Stande sei, die bevorstehenden großen Entscheidungen durchzuführen angesichts der zu erwartenden hemmungslosen Opposition von links und rechts. Die gesamte parlamentarische Lage habe jetzt eine Gestalt angenommen, die der Auflösung Recht gebe, daß die Auflösung des Reichstages den einzigen Ausweg bilde.

Uebertritte zur Deutschen Volkspartei.

Berlin, 14. Okt. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, haben die demokratischen Bauernbündler, der preussische Landtagsabgeordnete Westermann und der Abg. Sartori, Ostpreußen, die bisher Mitglied der Deutschen Demokratischen Partei waren, ihren Austritt aus der Partei erklärt und sich der Deutschen Volkspartei angeschlossen.

Der Erfolg der Deutschland-Anleihe.

12 Minuten nach Eröffnung geschlossen.

New York, 15. Okt. Die Zeichnungen auf die deutsche Anleihe erfolgten gestern so rasch, daß bereits 12 Minuten nach Eröffnung die Subskription auf die deutsche Anleihe bei offensichtlich harter Ueberzeichnung geschlossen wurde. Die Nachfrage war so groß, daß einzelne bedeutende Firmen, die Zeichnungstellen

waren, jede weitere Zeichnung ablehnen mußten, weil der auf sie entfallende Anteil längst verkauft war.

Hauffe in deutscher Anleihe.

New York, 15. Okt. Das erste Geschäft auf die deutsche Anleihe wurde über 5000 Dollar zu 94,37 und ein zweites über 50 000 Dollar zu 94,25 abgeschlossen. Der Zeichnungskurs von 92 Prozent ist also sofort erheblich überschritten.

Der Wahlkampf in England.

Rundgebung der Konservativen.

London, 15. Okt. Zu der großen Demonstration der Konservativen, die heute abend von Baldwin in der Queenshall eröffnet wird, berichtet die „Evening News“, daß 4000 Plakbeträger nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Das Blatt richtet einen Appell an die Wähler, der mit den Worten schließt: Es ist die Pflicht eines jeden einzelnen, der um die nationale Stabilität besorgt ist, danach zu trachten, daß die konservative Partei auch tatsächlich in den Besitz der Macht gelangt.

Abermalige Beschlagnahme.

Hochum, 15. Okt. Dieser Tage wurde mitgeteilt, daß das von den Franzosen beschlagnahmte Polizeidirektionsgebäude wieder geräumt worden sei. Nun wird gemeldet, daß das Gebäude zum größten Teil abermals beschlagnahmt worden ist.

Mitterlands Rückkehr.

Paris, 15. Okt. Der „Matin“ berichtet aus Straßburg: Der ehemalige Präsident der Republik Mitterland werde, wie ein Gerücht besage, am 11. November in Straßburg seine Rückkehr ins politische Leben dadurch vollziehen, daß er eine große politische Rede halten wird, um das Programm der republikanischen nationalen Partei, offenbar der Partei, die er zu gründen beabsichtigt, zu entwickeln.

Amerikanische Absage an den Völkerbund.

Washington, 15. Okt. In einer Rede in Indianapolis erklärte Staatssekretär Hughes, die Vereinigten Staaten gedächten nicht, ihre inneren Fragen der Entscheidung irgendwelcher Mächtegruppen zu unterbreiten und fügte unter ungewissenlicher Bezugnahme auf den Völkerbund hinzu, die öffentliche Meinung Amerikas würde den Beitritt der Vereinigten Staaten zu einer Organisation nicht billigen, die in der Lage sei, ihm bezüglich Führung seiner Politik irgendwelche Vorschriften zu machen.

Englischer Druck auf die Türkei.

Berlin, 15. Okt. Nach einer Londoner Meldung ist englischerseits beabsichtigt, auf die Türken in der Mosulfrage dadurch einen Druck auszuüben, daß in Mesopotamien eine kombinierte Aktion der dort stationierten 28 Flugzeuggeschwader mit den von englischen Offizieren ausgebildeten berittenen arabischen Truppen unternommen wird, während gleichzeitig im östlichen Mittelmeer und in den Dardanellen eine Flottilledemonstration der ganzen Mittelmeerflotte vor sich gehen würde, die nötigenfalls zu einer Blockade ausgestaltet werden könnte. Nach einer Meldung aus Ankara hat die türkische Regierung beim Völkerbundssekretariat telegraphisch gegen die letzten englischen Grenzgebietverletzungen im Grenzgebiet protestiert.

Was wird aus der Zeppelinwerft?

Teilweise Verlegung nach Amerika.

Friedrichshafen, 15. Okt. Von der Verlegung des Luftschiffbau Zeppelin wird mitgeteilt, daß die von der Presse gebrachte Nachricht, wonach die gesamte Tätigkeit des Luftschiffbau Zeppelin nach Amerika verlegt werden sollte, nicht zutrifft. Die Sachlage

ist vielmehr folgende: Der Luftschiffbau Zeppelin hat in den Vereinigten Staaten eine Neugründung mit der Goodhear- and Rubber-Company in Akron im Staate Ohio ins Leben gerufen, die unter dem Namen „Goodhear-Zeppelin Corporation“ den Bau von Luftschiffen in Amerika aufnehmen soll. Zu diesem Zwecke ist geplant, einen kleinen Stab von Ingenieuren dahin zu entsenden. Die Fortführung der Arbeiten in der Zeppelinwerft in Friedrichshafen wird dadurch nicht beeinträchtigt. Ein enges Zusammenarbeiten mit der Werft ist vorgesehen. Dr. Dürr wird in Friedrichshafen bleiben. Als technischer Leiter der neuen Werft und Chefkonstrukteur des Luftschiffbau Zeppelin ist Dr. Karl Arnstein vorgesehen.

Aus Nah und Fern.

Liebesdrangsdie. Montag abend hat sich in Berlin-Vichtenberg der letzte Akt einer Liebesdrangsdie abgespielt. Der 22jährige Buchdrucker Alfred Worgitz hatte vor einiger Zeit die in dem gleichen Betrieb arbeitende Arbeiterin Berta Schneider kennen gelernt und sich mit ihr verlobt. Worgitz hatte aber seine Arbeit verloren. Die Aussicht auf die Heirat war äußerst unbestimmt geworden. Nun war er bei seiner Braut zu Besuch, die bei ihren Eltern in der Siegfriedstraße in Vichtenberg wohnte. Die Eltern waren ausgegangen und fanden, als sie wiederkamen, das Brautpaar mit Kopfschüssen tot im Zimmer liegend. Wahrscheinlich hat Worgitz seine Braut und dann sich selbst erschossen. Irgeendwelche briefliche Aufzeichnungen haben sie nicht hinterlassen.

Die lebensüberdrüssige Ladenhebe. Vor einigen Tagen wurde in Berlin eine Ladenhebe verhaftet, die gerade im Begriff war, Gegenstände zu entwenden. Die Verhaftete versuchte Selbstmord zu verüben und brachte sich mit einer Schere einen schweren Stich im Unterleib bei. Im Krankenhaus wurde eine Verletzung der Leber festgestellt. Die Kunst der Kerze hat trotz der schweren inneren Beschädigungen die Verletzte am Leben erhalten. Der Erkennungsdienst der Kriminalpolizei stellte fest, daß der von der Verhafteten genannte Name falsch ist und daß man es hier mit der gewerkschaftlichen Ladenhebe in Kassel zu tun hat. Sie wurde nach der Lazarettabteilung des Untersuchungsgefängnisses gebracht.

Eine furchtbare Missetat wird aus Weiber bei Aulmbach gemeldet. Der Maurer Kasel, seine vor der Entbindung stehende Frau, ein dreijähriger und ein zehnjähriger Sohn wurden durch Weibliche ermordet in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Zwei weitere Söhne schliefen in einem Nebenzimmer und bemerkten von den blutigen Vorgängen nichts. Von dem Täter fehlt jede Spur. Ein Raubmord kommt nicht in Frage; man glaubt, daß es sich um die Tat eines Wahnsinnigen handelt.

Der Ferienkinderzug 24-27 in der Richtung Altona-Hagen fuhr in diesem Rebell bei einer Nacht hinter dem Bahnhof gelegene Kurve in eine Kottarbeiterkolonne. Zwei Arbeiter wurden getötet.

In Abwesenheit zum Tode verurteilt. Das Kriegsgericht des 20. Armee-Korps in Nancy verurteilte in Abwesenheit die deutschen Generale Claus und Behrer, Oberst Hude und den Hauptmann Guichard zum Tode, einen Hauptmann Frick und 10 andere Offiziere zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Die Anklage beschuldigte die Verurteilten der Brandstiftung und der Niederwerfung von Einwohnern in Gewölber (Elsass) durch die bayerischen Truppen am 24. Aug. 1914.

Flammenstich. Die Witwe des ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten Baron Fehervary ist auf Schloß Gerlich verbrannt. Die achtzigjährige Baronin Fehervary war mit einer brennenden Zigarette in der Hand eingeschlafen. Die Zigarette fiel auf den Teppich, der Feuer fing. Ehe das Feuer bemerkt wurde und Hilfe kam, war die Dame verbrannt. Sie war die Schwiegermutter des früheren österreichisch-ungarischen Außenministers Burian.

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Briesen.

72) (Nachdruck verboten.)

Und dieser Gedanke bringt den sonst so besonnenen Mann fast zur Verzweiflung.

Mit elementarer Gewalt rammt die Liebe zu seinem Weibe zu heißer Leidenschaft auf. Sie können andere lassen? Nein! Lieber geht er selbst zugrunde.

Und er erbittet sich einen mehrwöchigen Urlaub, der ihm, in Anbetracht der verschiedenen raurigen Ereignisse in seiner Familie, gewährt wird, und fährt nach Plymouth, um sich auf dem nächsten Dampfer nach Südafrika einzuschiffen.

Und wenn er dort unten in Südafrika Goldfunde findet — und auch ihn, den ehrlosen jungen Mann — dann — dann —

Was dann geschieht — Norbert weiß es noch nicht. Aber sein Herz steht in Flammen. Und mit rasendem Ungestüm jagt ihm das Blut durch die Adern.

21.

Dinabglüh der heißbrütende südafrikanische Sommer. Dinabglüh auch der gewitterschwüle Herbst. Der helle südliche Winter mit seinem leuchtend blauen Himmel, seinen klaren, lauen Nächten, seinen erfrischenden Winden, ist im Anzug.

In Südafrika hat sich nichts verändert während des letzten Jahres.

Die „Jungen“ buddeln noch wie vor im Schweiß

ihres Angesichts und trinken und rauchen und boren. Mutter Wilhelmine sorgt für sie wie ehedem. Und Karl Heinz hat sie alle im Baum durch seine ruhige Heberlegenheit.

Willehnt ist Karl noch etwas ernster geworden im letzten Jahr. Aber das kommt gewiß den „Jungen“ nur so vor!

Heute abend geht es lustig zu in Baffel-Goldfeld. Peter hat Glück gehabt beim Graben. Er stieß auf eine besonders wertvolle Goldader. Und das Ereignis muß „begossen“ werden. Der Held des Tages „at“ bereits des Guten etwas zuviel getan. Raum ist er mehr imstande, auf den Beinen zu stehen. Die andern „Jungen“ wülfeln und spielen Karten und Schwadronieren.

„Hol's der Kuck, Karl!“ schreit Peter plötzlich. „Hummelchen!“ Brillant funkelt heute besonders lustig in seiner Krabatte! Ich wette, unser Sonnenscheinchen denkt an uns!“

„Kont an uns?“ höhnt eine schnarrende Stimme.

„Nicht die Spure! Vergessen hat sie uns!“

Die blutunterlaufenen Augen des Hünen glänzen nach der Richtung hin, woher die Stimme kam.

„Wer ist der Hallunke, der etwas gegen unser Hummelchen sagt!“ brüllt er zornbebtend. „Komm mal her, du fauler Kopp! Den Schädel schlag' ich Dir ein!“

Der schmalbrüstige Hans, dem noch immer etwas von dem früheren Baron anhaftet, zieht sich unwillkürlich vor den drohend erhobenen Häften des Hünen zurück.

„Hat sie denn in den letzten Monaten von sich hören lassen?“ knurrt er mißmutig. „Die ist jetzt eine feine Dame und mag mit uns Jungen nichts mehr zu tun“

Zur Geschichte der Stadt Hochheim a. M.

Antoniushaus.

(Fortsetzung.)

—r. Hier setzte auf katholischer Seite als erster Rektor Sommer in großzügiger Weise an. Schon im Jahr 1904 konnte er sein Krüppelheim in Bigge ins Leben rufen.

Zwar stand das junge Unternehmen noch auf schwachen Füßen, aber der ihm innewohnende Gedanke drängte zu kräftiger Entwicklung. Mit 7 Zöglingen hatte man das Werk begonnen, bald aber genügten die bescheidenen Wohnungsverhältnisse nicht mehr für die rasch wachsende Zahl.

Im Jahre 1906 wurde auf einem am Bergabhange von Bigge gelegenen Gelände das neue Heim, vorläufig aus 2 Wohngebäuden bestehend errichtet. Im Sommer 1907 wurde damit ein besonderes Industriegebäude verbunden, das die Werkstätten enthält. Dazu kam 1908 die Erbauung der chirurgisch-orthopädischen Klinik, die „Elisabeth-Klinik.“ Mit dieser Dreieit des Hauses konnte nun seine dreifache Aufgabe erfüllt werden: den armen Krüppeln Pflege und Heimat, 2. ihnen Ausbildung und Berufserlernung, 3. ihnen mögliche Heilung zu gewähren.

Und doch beschränkte sich die Josefs-Gesellschaft nicht mit dem in Bigge geschaffenen Werk, dem Josefsheim und der Elisabeth-Klinik. In Aachen-Burtscheid wurde ein weiteres Haus, das Vinzenz-Krüppelheim errichtet, das Krüppelkinder beiderlei Geschlechts unter 14 Jahren Pflege, Erziehung und ärztliche Behandlung gewährt. Als viertes Haus reist sich die hiesige Gesellschaft an, das schulentlassene krüppelhafte Mädchen seine Obhut nimmt. Ein fünftes Haus wurde im Herbst 1918 in Köln eröffnet.

So steht heute die Josefs-Gesellschaft mit ihren fünf Anstalten für Krüppelfürsorge da als ein mächtiger fruchttragender Baum, über dessen Wipfel die Segensonne des Himmels steht und unter dessen Schattenschein so viele ein glückliches Dasein führen, die mit Arbeit und Leid beladen sind.

Leider ist Rektor Sommer noch im besten Mannesalter stehend, von dem unerbittlichen Tod vom Schlaganfall seiner gelegenen Wirksamkeit abgerufen worden. Ende April 1918 traf aus Karlsruhe die schmerzliche Nachricht von dem Hinscheiden des Gründers und ersten Rektors des hiesigen Antoniushauses hier ein.

Die Josefs-Gesellschaft hat demselben folgenden Nachruf gewidmet: „Als erster auf kath. Seite rief der Herr, ein begeisterter Jünger der Caritas, am 1. August 1904 den kath. Krüppelfürsorgeverein, die Josefs-Gesellschaft ins Leben, die Dank seines rastlosen Wirkens und Strebens, bald in einem ungeahnten Umfange sich entwickelte. Seinem Weiblich, seiner Energie und nicht zuletzt seinem großen Gottvertrauen verdanken wir die Anstalten zu Bigge, Aachen, Köln und Hochheim, in denen so manches Leidende geheilt, viele Krüppelkinder zu arbeitsfähigen lebensfähigen Menschen herangebildet und nicht wenigen Hilfsbedürftigen Pflege und ein sorgenfreier Lebensabend zu teil wurde. Die große Schar der früheren und jetzigen Pflegebefohlenen werden dem ersten kath. Krüppelverein die Angestellten und der Vorstand des Vereins das hochverdiente Gründer in treuer Liebe und Verehrung das dankbarste Andenken bewahren. Möge Gott, der Herr, dem treuen Heimgegangenen, diesem seltenen Mann mit einem Herzen voll echter christlicher Nächstenliebe seine jahrelangen überhöhen Arbeiten und Sorgen und die hochherzigen Opfer, die er zum Besten seiner armen bedürftigen Mitmenschen so selbstlos gebracht hat, in der Ewigkeit vergelten.“

Die Leiche des Verstorbenen wurde nach Bigge überführt und dort in der neuen Kirche der Josefs-Gesellschaft unter zahlreicher Beteiligung aller Freunde

und Gönner feierlich beigesetzt.

1 Auf die 3. den 19. Oktober tracht, Befitzer ganz besonders das Institut in

1 Der 80jäh-jähriges Konzentrierten Wilhelm nachmittags 4 Uhr ein klassisches Proben Stunden bereitet den auf das Inf

Die Bavaria am Sonntag d. Brinkenhof nach Josef Lauff, in Herrn Porten d. Ferner gutes Be

Betrifft: M. einer Mitteilung Fürsorgestelle für bene angeordnet, lage des Renten mer ausbezahlt r. sich als notwendig herorts Leute J. nicht mehr Kriegs erste Voraussetzungen überhaupt ist. B. rechtigte nicht d. achten und dabei verzögert wird. B. hinweisen, daß rechtzeitig die als nicht bedürftigenrentenempfänger

Kartoffeln, Obst, d. Kolonialwaren zur Schulspeisung Geldgabe und Zus. melde man im R. im Schulhaus (F

Beispiel. Als teit hör man hür Betrag kommt es an. Auch hinsichtlich glaubt mancher sich zu dürfen und beverfehrt und geratschauungen sind. ichen Reich sind produktiv tätig, großes Einkommen lich nur 1.— Mt. einem Jahr der sel. Millionen Goldmark meißt, daß er um die sozial bespro hat jeder Einzelne wegs übermäßige dieser kurzen Abert antommt.

— Circus Reo das kolossale und nehmen in Anspruch lurt auf dem Platz endstrafe sein Neilich bleibt ein Abemanegen-Circus. lende in die Arena schönen, bunten Tr. Arenen tragen das Schlag Licht geht e. ein ganzes Unter ist von fabelhafter nummern tanzen, Pünktlichkeit an, d. auch der zweideutigen ersten Pfiff öffnete schlanken Tigerbesti Wand entlang in Jackson Sailer ihre dressierte Braundären Löwen und bengal. Benbz meisterte. — gelang, das gelang



• Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier! •



und Gönner der Krüppelfürsorge am 24. April 1918
feierlich beigelegt.

(Fortsetzung folgt.)

Soziales.

Hochheim a. M., den 17. Oktober 1924.

1 Auf die öffentliche Versammlung am Sonntag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr im Gasthaus zur Eintracht, Besitzer Adam Treber, wird hiermit nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. Man beachte auch das Inserat in heutiger Nummer.

1 Der 80jährige Sängerbund hält sein erstes dies-jähriges Konzert, unter Leitung des Herrn Ehrenbürger Wilhelm Schloffer am Sonntag den 19. Oktober nachmittags 4 Uhr im Saalbau zur Krone ab. Ein erstklassiges Programm wird den Besuchern genugsam Stunden bereiten. Tanz schließt sich an. Wir verwei-sen auf das Inserat in heutiger Nummer.

Die Bavaria-Vielfspiele bringen heute, morgen und am Sonntag das Filmdrama „Das Geheimnis vom Brinkenhof“ nach dem Roman „Die Brinkshulte“ von Josef Vauß, in dem die bestbekannte Schauspielerin Henny Porten die Hauptrolle spielt, zur Vorführung. Ferner gutes Beiprogramm. Näheres siehe Inserat.

Betrifft: Auszahlung der Zusatzrenten. Nach einer Mitteilung des Magistrats hat die amtliche Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterblie-bene angeordnet, daß Zusatzrenten nur noch unter Vor-lage des Rentenbescheides bzw. der Stammlattennum-mer ausbezahlt werden dürfen. Diese Anordnung hat sich als notwendig erwiesen, weil es vorkam, daß man-cherorts Leute Zusatzrente abgeholt haben, obwohl sie nicht mehr Kriegsrentenempfänger waren, was doch die erste Voraussetzung für den Empfang der Zusatzrente überhaupt ist. Außerdem ist festgestellt, daß Bezugsbe-rechtigte nicht die festgesetzte Zeit der Auszahlung be-achten und dadurch die Rücksendung der Empfängerliste verzögert wird. Die Fürsorgestelle läßt deshalb darauf hinweisen, daß solche Empfangsberechtigte, die nicht rechtzeitig die ihnen zustehenden Gebührenscheine abholen, als nicht bedürftig betrachtet und deshalb als Zusat-zentenempfänger gestrichen werden.

Kartoffeln, Obst, Eier, Butter, Fett, Zucker, Kakao und an-dere Kolonialwaren, auch Brot und Fleisch u. a. m. wird zur Schulspeisung gespendet. Jeder gibt nach Können! Geldgabe und Zuwendungen in Naturalien zur Schulspeisung melde man im Rathaus (Bürgermeisterdienstzimmer) oder im Schulhaus (Rektordienstzimmer) an. Abholung wird veranlaßt.

Beispiel. Als Entschuldigung für eigene Saumselig-keit hört man häufig die Ausrede: „Auf meinen kleinen Betrag kommt es bei dem Riesenerwerb doch gar nicht an.“ Auch hinsichtlich der allgemeinen Pflicht zum Sparen glaubt mancher sich mit dieser Redewendung beruhigen zu dürfen und doch lehrt eine kurze Überlegung, wie verkehrt und geradezu schädlich solch oberflächliche An-schauungen sind. Nehmen wir an, im gesamten Deut-schen Reich sind schätzungsweise 25 Millionen Menschen produktiv tätig, d. h. beziehen ein mehr oder weniger großes Einkommen. Wenn nun jeder von ihnen wöchent-lich nur 1.— Mk. auf die Sparkasse trägt, so kommt nach einem Jahr der sehr beachtliche Kapitalbetrag von 1300 Millionen Goldmark zusammen; zum Vergleich sei be-merkt, daß er um mehr als die Hälfte größer ist, als die soviel besprochene internationale Anleihe. Dabei hat jeder Einzelne nur 50 Mk. gespart, also eine keines-wegs übermäßige Summe. Was folgt als Lehre aus dieser kurzen Überlegung? Daß es auf Deine Mark ankommt.

— Circus Krone. Das allgemeine Interesse nimmt das kolossale und aufs modernste eingerichtete Unter-nehmen in Anspruch, das nun vor einer Woche in Tran-sfurt auf dem Platz des landwirtsch. Vereins in der Ost-endsstraße sein Riesenzelt aufgeschlagen hat. Unvergeß-lich bleibt ein Abend in Krone's weltbekanntem Drei-manegen-Circus. Hunderte von Lampen hängen strah-lend in die Arena hinab und zahlreiche Kinder in ihren schönen, bunten Trachten stehen am Eingang. Die drei Arenen tragen das Gitterwerk für die Raubtierdressuren. Schlag Nacht geht es los. Direktor Krone hat sozusagen sein ganzes Unternehmen auf einen Pfiff gestellt. Er ist von fabelhafter Wirkung. Die achtzig Programmi-nummern tanzen, wenn das Pfeifchen ertönt, mit einer Pünktlichkeit an, die auf eine hervorragende Dressur auch der zweibeinigen Kreatur schließen läßt. Nach dem ersten Pfiff öffneten sich die umgitterten Laufgänge. Die schlanken Tigerbecken schoben und drückten sich an der Wand entlang in den Ring Drei, wo ihr Dompteur Jackson Sailer ihrer harrt. In den Ring Zwei kamen dressierte Braunbären und in den Ring Eins Berber-löwen und bengalische Königstiger, die ihr Dompteur Bendig meisterte. — Was Herrn Sailer im Ring Drei belang, das gelang auch Herrn Emilio mit seinen Bären

im zweiten und den Dompturen Siegfried und Bendig im ersten Ring. Fräulein Lola Tex wartete mit etwas Besonderem auf. Sie hat sich ausgerechnet sechs ge-waltige Eisbären zugelegt und läßt diese heimtückischen Kerle allerlei spielerische Kunststücke machen, die man den plumpen Bästern kaum zutraut. Nach den Bären die Clowns, ihre nächsten Verwandten. Tappisch und blöb und oft auf allen Vieren fräuchend. Ohne sie ist kein Circus möglich. Nach diesen Philosophen der Manege die Pferde, die Aristokraten der Arena. Starke und breite Gänge, auf deren Rücken Tänzerinnen ein-herpringen, Jockeys sich tummeln und manchmal ein Schwergewicht von sechs Personen zu sehen ist. Anders die zierlichen, feingliedrigen Pferde, Stars des gelben Sandes, die ihre Reine wie russische Tänzerinnen heben und fast körperlos über dem Sand dahinschweben. Na-türlich ist auch diesmal wieder ein Haupt- und Staats-stück die Elephantenherde, die Direktor Karl Krone selbst vorführt. Er paradiert mit seinen Dickhäutern daß es eine Freude ist. Das Entzücken der Kleinen und Großen erregt das sogenannte Karussell, eine große Manegezone mit 60 Pferden, Kamelen, Ponys und ungarischen Ochsen. Schade, daß man sie nicht alle aufzählen kann, die kühnen Hand- und Kopfskrobaten die Eggenreiter am brechenden Mast, die Balanceakte, Schwingkünstler, Schleuderbreit-Artisten, Gladiatoren, Jongleure, Fliegende-Menschen, Fackelwerfer und Spah-macher. Sie in ihrer Gesamtheit machen erst das aus, was diesem Zirkus seine Großzügigkeit und Bedeutung gibt. Das ausgezeichnet besuchte Haus wartete mit Beifallsalven nach jeder Nummer auf. Der fantastische Platz, den die Mauerreste der abgebrannten landwirt-schaftlichen Halle umgeben, war noch lange nach Schluß von Neugierigen umlagert. Sie werden in diesen Ta-gen Gelegenheit genug haben, ihre Neugier zu stillen, denn der Zirkus geht tatsächlich allen Unternehmungen dieser Art die „Krone“ auf.

1 Im Nachbarorte Hirsheim wird am Sonntag die „Kerb“ gefeiert. Ein Besuch derselben ist für die Hoch-heimer traditionell, zumal wenn das Wetter schön ist und ein famoser Spaziergang mit diesem Ausflug verbunden werden kann. Nach getroffenen Vorbereitungen wird dieses Jahr in Hirsheim wieder „was los“ sein, be-sonders die Witte bieten alles auf, ihre Gäste zufriedenzustellen.

Ämtliche Bekanntmachungen d. Stadt Hochheim.

Rückkehr der Kurfürsten.

Die Kinder von Niederrhausen kommen am Montag den 20. Oktober d. J. mit dem Zug 9.05 Uhr von Wiesbaden.

Betr. Auszahlung der Kleinrentnerunterstützung.

Die Auszahlung der Kleinrentnerunterstützung 2. Hälfte Oktober findet am Dienstag, den 21. Oktober 1924 vormittags von 8—10 Uhr an der Stadtkasse hier statt.

Hochheim a. M., den 16. Oktober 1924.

Der Magistrat:

J. B.: W. J. Siegfried.

Betr. Auszahlung der Sozialrentnerunterstützungen.

Die Auszahlung der Sozialrentnerunterstützungen fin-det am Dienstag, den 21. Oktober 1924, vormittags von 8 bis 10 Uhr an der Stadtkasse hier, statt.

Hochheim a. M., den 16. Oktober 1924.

Der Magistrat:

J. B.: Siegfried.

Betr. Auszahlung der Zusatzrenten für den Monat Oktober 1924.

Die Auszahlung der Zusatzrenten für Oktober 1924 erfolgt Dienstag, den 21. Oktober 1924 vormittags von 8 bis 10 Uhr an der Stadtkasse hier.

Zur besonderen Beachtung: Die Auszahlung der Zusatzrenten erfolgt nur unter Vorlage der Stammlattennummer (Rentenbescheid); ohne Vorlage derselben darf die Zusatzrente nicht ausbezahlt werden. Wer sein Geld nicht innerhalb der festgesetzten Zeit abgeholt hat wird von der Kriegsrentenstelle Wiesbaden-Land als nicht bedürftig betrachtet und als Zusatzrentenempfänger gestrichen.

Hochheim a. M., den 16. Oktober 1924.

Der Magistrat:

J. B.: W. J. Siegfried.

Abschrift.

Bekanntmachung betr. Anzeigepflicht politischer Versammlungen!

Den Ortspolizeibehörden des Kreises bringe ich hier-mit zur Kenntnis, daß die Anzeigen über politische Versammlungen von jetzt ab in dreifacher Ausfertigung zur Weitergabe an den Herrn Kreisdelegierten hierher vorzulegen sind. Außer sonstigen Angaben ist das Thema, der Einberufer, der Zeitpunkt, Ort und Lokal der Versammlung, sowie Angabe des Redners erforder-lich. Die Anzeigen müssen stets 4 Tage vorher hier vorliegen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1924.

Der Landrat:

J. B. gez. von Kruse, Regierungs-Ärzt.

Wird veröffentlicht:

Die Anzeigen spätestens 6 Tage vorher der Polizei-verwaltung hier vorzulegen.

Hochheim a. M., den 10. Oktober 1924.

Die Polizeiverwaltung: W. J. Siegfried.

Katholischer Gottesdienst

19. Sonntag nach Pfingsten.

7 Uhr Frühmesse und Monatskommunion der Jungfrauen.
8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Jahr-Bruderschaftsandacht und Umgang danach Vortrag für die marian. Kongregation. 4 Uhr Versammlung des Männerver-eins. 8 Uhr Versammlung des Arbeitervereins.
Wochtags. Während den Ferien fällt die 1. hl. Messe aus. 7.15 Uhr Schulmesse. Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr Rosen-franzisandacht.

Evangelischer Gottesdienst.

18. Sonntag nach Trinitatis, den 19. Oktober 1924:

Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, den 23. Oktober: abends 8 Uhr Jungfrauenverein

Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten, sowie dem kath. Gesellenverein, dem Rad-fahrerverein 1899, dem Ruderklub Nassovia, den Jahresklassen 1873 und 74 und der Kö-lerinnung Wiesbaden u. Umgebung unseren

herzlichsten Dank

aus.

Hochheim, den 17. Okt. 1924.

Hermann Stemmler und Frau
Katharina, geb. Wüst.

Herren-Sohlen u. Fleck 3.50 u. 4.00 Mk.
Damen-Sohlen u. Fleck 3.00 u. 3.50 Mk.

Für gutes Leder und saubere Arbeit wird garantiert.

— Nehme alle Stepp- und Räder-Arbeit an. —

Hochachtungsvoll

Robert Ruffhaumer
Schuhmacher, Werlestraße 14.

Achtung!

1 Pfd. feinen weißen Kristallzucker für 35 Pfg.
erhalten Sie beim Einkauf von 2 Mf. an.

Ferner offeriere:

Kindfleisch im eigenen Saft . . . 1 Pfd. Dose 55 Pfg.
1a. Gemüße-Makeln . . . Pfd. 25 Pfg.
Feinste Gemüße-Maccaroni . . . Pfd. 35 Pfg.
Feinstes Blütenweizenmehl . . . Pfd. 24 Pfg.
Bohnenkaffee reinschmeckend 1/4 Pfund o. 60 Pfg. an
Alle Würstwaren, Wädlinge, Bismarckheringe, frische Eier, Süßrahmbutter, Limburger- und Handkäse so-wie Camembertkäse stets vorrätig.

Fritz Wolff, Hochheim, Werlestr. 14.

Verloren

Ein armer Arbeiter verlor am Mittwoch abends seinen Wochen-lohn von 17 Mark. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Betrag an der Geschäftsstelle, Kassen-behalterstraße 25, abzugeben.



Gander's

Priv. Handels-Institut.
Herren und Damen erhalten in kurzer Zeit eine schöne Handschrift oder Ausbildung in der Buchführung mit Abschluß Stenographie, Maschinenschreiben. Tages- und Abendkurse, Prospekte gratis. Einzelunterricht. Mainz, Schillerstr. 48. Neue Kurse beginnen nächsten Montag. Anmeldungen bald erbeten.

Herm. Schüb.

Drechslermeister
Hirsheim a. M.
liefert als Spezialität:
Fackelpunde,
Zapfen,
u. Krahnen
aus Hirschenholz.

Gesangverein „Sängerbund“

Der 80jährige Verein, unter Leitung seines Ehrenpräsidenten Herrn Wilh. Schloffer, hält sein erstes diesjähriges

Konzert

am Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags präzis 4 Uhr im „Saalbau zur Krone“ ab.

Ein reichhaltiges Programm wird den Besuchern einige genussreiche Stunden bereiten. Nach dem Konzert findet **Tanzbelustigung** statt.

Eintritt pro Person 80 Pfg. mit Steuer.

Sämtliche Mitglieder des Vereins werden gebeten, Vereinsabzeichen wegen Kontrolle anzulegen.

Kasseneröffnung 3.30 Uhr.

Das Rauchen während des Konzertes ist verboten.
Der Vorstand.

B.=L.

Bavaria-Lichtspiele

Freitag, Samstag und Sonntag
abend 8.30 Uhr

Das Geheimnis vom Brinkenhof

Ein Filmdrama in 6 Akten. „HENNY PORTEN“
in der Hauptrolle. Nach dem gleichnamigen Roman: „Die Brinkschulte“ von Joseph Lauff.

Lustiges Beiprogramm in 2 Akten:

„Der dicke Bill braucht Ruhe.“

An die Einwohnerschaft Hochheims!

Sonntag, den 19. Okt. abends 8 Uhr findet im Gasthaus „zur Eintracht“, Besitzer Adam Treber eine öffentliche

Versammlung

mit der Tagesordnung: „Religion und Sozialismus“
statt. Referent: Herr Pfarrer Starke aus Sachsen.
Am zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand d. Arbeiter-Bildungsausschusses.
Freie Diskussion ist zugesichert!

„Selbsthilfe“

Krankenversicherung für den Mittelstand a. G.

Provinzialdirektion für die Provinz Hessen-Nassau:
Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden (Behördl. Institut der Bez.-Verbände der Reg. Bez. Wiesbaden und Cassel).

Zur Aufstellung, Anleitung und Überwachung von Versicherungsmitteln für die Krankenversicherung werden organisatorisch befähigte, zielbewusst arbeitende Herren hauptberuflich als

Organisatoren gegen festes Gehalt

Reisekosten und Gebühreanteil gesucht. Frühere Werbebeamte der Volksversicherung werden bevorzugt. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen erbeten an die

Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden Abtl. Krankenversicherung.

Theater und Kino.

Wochenplan

des Staatstheaters zu Wiesbaden v. 17. Okt. b. 20. Oktober 1924.

Freitag 17. Großes Haus
Rotham der Weiße Anfang 7.00 Uhr
Samstag 18. Rigoletto Anfang 7.00 Uhr
Sonntag 19. Die Meltesinger von Hünberg Anfang 5 Uhr

Kleines Haus
Freitag 17. Ein Wagnertag. Bastien und Anfang 7.30 Uhr
Bastienne. Die Gurlinern aus Liebe.
Les petits riens

Sonntag 18. Unsere kleine Frau Anfang 7.30 Uhr
Sonntag 19. Doktor Klaus Anfang 7.30 Uhr
Montag 20. Der Opernhaus Anfang 7.00 Uhr

Sondervorstellung für den Beamtenbund.

Stadttheater Mainz

Freitag 17. Alexander Anfang 7.30 Uhr
Samstag 18. Der Jägerbaron Anfang 7.30 Uhr
Sonntag 19. Die Hugenotten Anfang 7.00 Uhr

Bavaria-Lichtspiele.

Freitag Samstag und Sonntag 8.30 Uhr
„Das Geheimnis vom Brinkenhof“ und Beiprogramm.



Freude jedem Kunden

bereitet ein altes reelles Geschäft!

Wie seit Jahrzehnten bleibe ich auch noch heute bei unerreichter Billigkeit, infolge kleinster Spesen, allergrößter Auswahl bester Qualitäten, jeder Konkurrenz die Spitze.

Herrenhosen von Mk. 3.50 bis zu feinsten Qualitäten.

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster von Mk. 22.— bis zu den erstklassigsten Neuheiten.
Lodenjoppen, Gummimäntel, Windjacken, Sportanzüge, Sporthosen, Jünglings- u. Knabenkleidung, Bauchanzüge, Bauchhosen in allergrößter Auswahl, jeder Größe und Preislage.

Erstes Mainzer Etagen-Garderobenhaus

Schusterstrasse 34, I. Stock

Mainz

Schusterstrasse 34, I. Stock

Kein Laden.

Kein Personal.

Kein Laden.

Prinzip: Kleinste Spesen, billigste Preise.

Prinzip: Kleinste Spesen, billigste Preise.

Bei Einkauf von Mk. 20.— an vergüte ich Fahrt.

Herde u. Oefen

in schwarz und emailliert. Erstklassige Ware in allen Ausführungen.

Kesselöfen, Kupferkessel, sowie alle Ersatzteile, empfiehlt

Adolf Treber, Hochheim a. M.
Schlossermeister.

N.B. Bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich vom 1. September ds. Ja. die Vertretung der Herdfabrik von Gebrüder Röder, Darmstadt übernommen habe.

Einige gebrauchte Herde und Oefen am Lager.

Pferde-Mist

Waggonladungen per Ztr. 50 Pfg. frachtfrei Station Hochheim liefert von jetzt bis 31. Dezember bei sofortiger Bestellung

Wilh. Schwalbach, Wiesbaden
Kaiser Friedrich Ring 52

Sämtliche Schirmreparaturen (auch Überziehen) von 4.50—28 Mk. führt tadellos aus
Jean Gutzjahr, Schirmmacher, Hochheim
Empfehle selbstverfertigte neue Schirme.

J. A. Orthmann
Hochheim am Main.

Original.

Friedrichsd.-Zwiebad

5000 Pakete eingetroffen

Preis per Paket 18 Pfg.

Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Kolonialwaren-Geschäft

Selbe
Industrie-
Kartoffeln

abzugeben.

Küchens-Geschäftsstelle.

Ein neues

Aufstellbrett

von einem gr. Wägelchen

worden.

Abzu-

gefallen

gegen die Einrichtungsgebühr

Adolfstraße 3.

Landw. Bezugs- und Ab-
schlagsgenossenschaft.

Sonntag, den 19. Okt. ds. Ja.,
abends 8.30 Uhr bei H. Schreiber
Gasthaus zum Taunus.

Mitgliederversammlung

zwecks Bestellung von Klei, Kun-

stücken und Sonstg. Es bittet

um vollständiges Erscheinen

Der Vorstand.

Nähmaschine und
Herd zu verkaufen.

Näh. Maschinenstraße 25.

Pelz-Waren!

Mäntel, Jacken, Kragen,

Stulps, Opofum, Wölfe, Füße

und jede andere Fellart nur

beste Eigenfabrikate kaufen Sie

billigst im Pelzhaus

deutscher Pelzwaren

Generalagent für die

Dona, einen längeren

November wieder bes

Der Kongress

teich wurde Freitag

öffnet. Auf dem Sch

stammrede halten.

Der „Matin“

plante innerfranzösisch

November aufgelegt

Wie sehr offi

1925 eine dritte Ex

berer unternehmen

Wittermelbun

des amerikanischen

nordlich von San Fr

anzufämpfen habe.

Aus San Die

nahe der Stadt zwei

Beide Piloten sind to

Nach Melbun

liche Flieger das D

überflogen und mit

lonen wurden verwun

Chicago Tri

das die georgischen

finanzieren im Vater

hätten.

In New York

überreinstimmend erklä

größte Anleihenfolge



Ersteint: Die
beim Telefon 59, G

Nummer 68

Tag

* Wegen Betel
Reichswehr wurde v
Mitte der Schriftstell
Gefängnis verurteilt.

* Der deutsche
(Hannover-Öst) ist i
Nationalsozialistischen

* Die Reichsdi
kosten vom 15. Okt
der Vorkriegszeit un
der Vorkriegszeit eine S

* In der Bren
sozialdemokratische
wegen dessen Aufstie
69 gegen 40 Stimme

* Der Senat d
gart hat Dr. Schener
auf dem Gebiete de
ing. h. c. ernannt.

* Der Landesv
Bayern stellt sich am
neufache der Vorkrieg
dem gegenüber der L

* Der Brüssel
Gazette“ will wissen,
Tendenz bestehe, ein
schnelleren Wärmun

* Die Reparati
deutschen Zahlungen
Generalagent für die
Dona, einen längeren

* Der französi
sen, daß die Sitzung
November wieder bes

* Der Kongress
teich wurde Freitag
öffnet. Auf dem Sch

* Der „Matin“
plante innerfranzösisch
November aufgelegt

* Wie sehr offi
1925 eine dritte Ex
berer unternehmen

* Wittermelbun
des amerikanischen
nordlich von San Fr

* Aus San Die
nahe der Stadt zwei
Beide Piloten sind to

* Nach Melbun
liche Flieger das D
überflogen und mit

* Chicago Tri
das die georgischen
finanzieren im Vater

* In New York
überreinstimmend erklä
größte Anleihenfolge

Die 3

Mit im Jan
Muhaktion Frankreich
Reichsmarkt in ihrem

holl die deutsche Volk
einigermassen annehm
den die traurigen Wege

ein, die mit so furcht
das Produkt der jähre
bes deutschen Volk

ten wie Rohle und G
hätten ein neues Zah
u Roggenveranfeihen

Wesentwertung und in
nehmende Tempo de
wart und in immer
Gradmesser der Sach
händigen Anleihen dar
Bedarfengänge, die au



Ohin Lüttich!

Unter Verwendung nützlicher Rohstoffe Angelf
frisch geliebt in allen nusseligenen Gebäuden
zu 45 Pfg. pro 1/2 Pfund aufzufüllen.